M. Rostocks „Rubi Sachsens“.

(Ref.: C. Mylius.)

In den Verhandlungen des voigtländischen naturwissenschaftlichen Vereins hat Herr M. Rostock in Dretschen bei Seitschen als das Resultat eingehender und langjähriger Studien einen beachtenswerten Aufsatz über die Rubi Sachsens, deren Erforschung hier ja noch sehr im Argen liegt, veröffentlicht. Herr Rostock berücksichtigt in seiner Arbeit namentlich die Rubusflora des Lausitzer Mittelgebirges und der sächsischen Schweiz, und führt solche Standorte vorzugsweise sehr genau an, wo eine seltene Art rein und unvermischt sich findet, wofür ihm gewiss mancher Rubusliebhaber Dank wissen wird. — Von den Ergebnissen seiner Forschungen ist namentlich die Auffindung des *Rubus bifrons* Vest. (Dretschner Pichow), der bisher nur aus Süd- und Westdeutschland bekannt war, wichtig. *Rubus betonicaefolius* Holuby, dem *R. hirtus* W. et K. nahe verwandt, findet sich in wenigen Exemplaren, die augenscheinlich durch den Winterfrost sehr leiden, auf dem Pichow. An neuen Formen sind benannt: *R. lusaticus* Rostock, der sich dem *R. Guentheri* Whe. anschliesst, *R. Fockei* Rostock, eine sehr charakterisierte rotblühende Form aus dem Uttewalder Grund, *R. microacanthus*, *bracteatus* und *cryptoacanthus*, welche drei letzteren sich an *R. hirtus* W. et K. anschliessen, im übrigen jedoch erst durch weitere Beobachtungen auf ihre Selbständigkeit geprüft werden müssen. Zum Schluss weist Herr Rostock darauf hin, dass Dr. O. Wünsche in seiner Flora von Sachsen (1883) eine ziemliche Anzahl von Formen anführt, die ihm selbst (Herrn R.) aus unserer Flora nicht bekannt sind. Dr. Focke-Bremen sei der Ansicht, „dass mehrere dieser Arten in Sachsen gar nicht vorkämen!“

Freiberg i/S., den 17. Juni 1884.

Die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung.

Von Dr. Julius Röhl.

(Fortsetzung.)

Dicranodontium Br. Eur.

58. *D. longirostre* W. u. M. II.—IV. auf Sandstein unter Fichten im Schlossgrund bei Jena!! auf Sandboden am kleinen Wipfrateich zu Unterpörlitz bei Ilmenau!! auf Porphyr im Felsethal am Inselsberg!! am Emmastein, an der hohen Schlaufe, im Markthal und am gr. Helmsberg bei Ilmenau!! bei der Schmücke und am grossen Finsterberg!!

Die von mir in den Laubmoosen Thüringens erwähnte, dem *D. aristatum* ähnliche Form mit nicht brüchigen Blättern (aus dem Dietharzer Grund) gehört jedenfalls zu *Dicr. aristatum* var. *recedens* Mol. u. W. (siehe „Oberfrankens Laubmoose“) = *Dicr. lutescens* Sch. olim und lässt mich die Ansicht Molendos teilen (vergl. Molendo, Bayerns Laubmoose S. 49), dass diese Form eine „Mittelform im Sinne Darwins und Naegelis“ zwischen *D. longirostre* und *D. aristatum* sei. Eine ähnliche Form fand ich auch auf Porphyrfelsen am gr. Helmsberg bei Ilmenau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Mylius C.

Artikel/Article: [M. Rostocks "Rubi Sachsens". 126](#)